

14391 der Beifagen zu den Originalen der hierin enthaltenen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6982 13

1994-07-14

ANFRAGE

der Abgeordneten Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend die Verweigerung der Einsichtnahme in Subventionsabrechnungen aus der Volksgruppenförderung

Die Vorsitzende des Kroatischen Volksgruppenbeirates Mag. Gieler wollte in ihrer Funktion als Vorsitzende des Beirates für die kroatische Volksgruppe im Bundeskanzleramt Einsicht in die Abrechnung verschiedener aus dem Titel der Volksgruppenförderung unterstützter Vereine nehmen. Die Einsichtnahme wurde vom Bundeskanzleramt verweigert.

Nachdem das Bundeskanzleramt einen der betroffenen Vereine - namentlich das "Kroatische Kultur- und Dokumentationszentrum - alarmiert hatte, daß sich die Beiratsvorsitzende Gieler für die Subventionsabrechnung interessiere, warf der Vorsitzende dieses Vereines Martin Ivancsics der Beiratsvorsitzenden Mag. Gieler unter Berufung auf das Bundeskanzleramt "Mißbrauch ihrer Funktion als Beiratsvorsitzende für Schnüffeleien in datengeschützten Unterlagen" vor. Kurz darauf richtete auch die Landtagsabgeordnete der SPÖ-Burgenland Mag. Mühlgaszner, zugleich Vorsitzende der Volkshochschule der burgenländischen Kroaten, ähnliche schwere Vorwürfe gegen die Beiratsvorsitzende Mag. Gieler.

Diese Vorgänge scheinen äußerst dubios, da es sich bei den Förderungsgeldern um öffentliche Steuergelder handelt. Umso verwunderlicher ist es, daß das Bundeskanzleramt zuerst bei einem betroffenen Verein nachfragte, ob dieser mit einer Einsichtnahme einverstanden sei und nach dessen negativem Bescheid der Beiratsvorsitzenden die Einsichtnahme in die Subventionsabrechnung verweigerte.

Die unterfertigten Abgeordneten gehen davon aus, daß weder die geförderten Vereine noch das Bundeskanzleramt bei der Verwendung bzw. Vergabe und Abrechnung von Steuergeldern etwas zu verbergen haben. Zugleich sei auf die besondere Bedeutung der Volksgruppenförderung für den Erhalt und für die Weiterentwicklung der Mehrsprachigkeit und Multikulturalität verwiesen. Seit ihrem Einzug ins Parlament haben sich die Grünen daher um den Ausbau der Volksgruppenförderung bemüht und auch eine Erhöhung der Volksgruppenförderung von 4,5 Millionen auf nunmehr 38,5 Millionen öS pro Jahr erreicht.

Da es sich bei der Volksgruppenförderung um Steuergelder handelt, ist eine absolut zweckgebundene und sparsame Verwendung sowohl im Interesse der Volksgruppen als auch im Interesse der Öffentlichkeit. Um zur Aufklärung der sonderbaren Vorgänge um die Einsichtnahme in Abrechnungsunterlagen beizutragen, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Welche Publikationen der kroatischen Volksgruppe wurden 1993 aus Geldern der Volksgruppenförderung subventioniert?
2. Von welchen Vereinen wurden die einzelnen Publikationen abgerechnet?
3. Welche
 - a) Produktionskosten
 - b) Übersetzungskosten
 - c) Gestaltungskosten
 - d) Druckkosten
 - e) sonstige Kostenentstanden bei den einzelnen Publikationen?
4. Welche Kriterien schreibt das Bundeskanzleramt den einzelnen Förderungsnehmern bezüglich Sparsamkeit und Effizienz vor?
5. Werden bei der Überprüfung und Beurteilung der einzelnen Abrechnungen die Bestimmungen der ÖNORM zugrundegelegt?
6. Welche Kurse und Bildungsangebote welcher Vereine der kroatischen Volksgruppe wurden im Jahr 1994 im Detail aus der Volksgruppenförderung unterstützt?
7. Wie hoch waren die Kosten der einzelnen Projekte?
8. Wie sind die jeweiligen Gesamtkosten der einzelnen Kurse und Bildungsangebote entsprechend den Ihnen vorliegenden Abrechnungen nach
 - a) Organisationskosten
 - b) Mieten für Räumlichkeiten
 - c) Werbungskosten
 - d) Honoraren für Vortragendeaufzuschlüsseln?

9. Welche Unterlagen welcher geförderten Vereine wollte die Vorsitzende des kroatischen Volksgruppenbeirates sehen? Wann wollte sie Einsicht nehmen?
10. Teilen Sie die Auffassung, daß die Mitglieder der Volksgruppenbeiräte und insbesondere die Vorsitzende des Beirates umfassende und genaue Informationen über abgeschlossenen geförderte Projekte haben müssen, um dem Bundeskanzleramt kompetent für die nächste Förderungsperiode förderungswürdige Projekte empfehlen zu können?
11. Von wem wurde das "Kroatische Kultur- und Dokumentationszentrum", von wem die "Volkshochschule der burgenländischen Kroaten" darüber informiert, daß die Beiratsvorsitzende Einsicht in die Abrechnungen nehmen wollte?
12. Wann wurde diese Vereine informiert?
13. Mit welcher Begründung sträubten sich die Vereine gegen eine Einsichtnahme in die Abrechnungsunterlagen?
14. Weshalb hielt sich das Bundeskanzleramt an die Untersagung von privaten Vereinen und verweigerte der Beiratsvorsitzenden die Einsichtnahme?
15. Wieviel an Förderungen erhielten die beiden genannten Vereine im Jahr 1993, wieviel rechneten sie ab?
16. Bis wann waren die Förderungen abzurechnen, wann rechneten die beiden genannten Vereine ihre Förderungen ab?
17. Wie hoch war der Anteil dieser abgerechneten Förderungen für
 - a) Mietkosten
 - b) Betriebskosten
 - c) Telefonkosten
 - d) Büroinfrastruktur
18. An wen bezahlten die beiden Vereine die Miete? Wie hoch beträgt die Miete pro Quadratmeter?
19. Gab es Beanstandungen an den Abrechnungen seitens des Bundeskanzleramtes?
20. Welche Projekte rechneten die beiden Vereine im Detail ab?
21. Wieviele Honorarnoten und Spesenabrechnungen in welcher Höhe wurden dem Bundeskanzleramt von den beiden genannten Vereinen zur Abrechnung der Subventionen vorgelegt?

22. Wieviele von diesen Honorarnoten und Spesenabrechnungen lauteten auf den Namen des Vorsitzenden des Kroatischen Kultur- und Dokumentationszentrums und wurden aus Steuergeldern bezahlt?
23. Wieviele von diesen Honorarnoten Spesenabrechnungen lauteten auf den Namen der Vorsitzenden der Volkshochschule der burgenländischen Kroaten und wurden aus Steuergeldern bezahlt?
24. Welche weiteren Honorarnoten und Spesenabrechnungen - ausgestellt auf die Vorsitzenden der genannten Vereine - wurden von welchen anderen Vereinen dem Bundeskanzleramt zur Abrechnung vorgelegt und aus Steuergeldern bezahlt?
25. An welche weitere Personen zahlten die beiden Vereine im Detail Honorarnoten?
26. Für welche Tätigkeiten wurden Honorarnoten bezahlt?